

Franckesche Stiftungen zu Halle

Nouveau Parlement, C'est à dire Dialogues François-Allemands, Fort-agréables & même fort-courts, pour en faciliter l'Intelligence aussi bien que ...

Mauger, Claude

Nürnberg, 1711

VD18 13418432

Cinquante-Huitième Dialogue. Entre un Voyageur, & un certain Maître N.
Coutelier à Blois, homme fort facétieux.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-201551](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-201551)

Il est en Ville, c' est un grand Er ist in der Stadt; das ist ein
 Maître écrivain, qui parle vornehmer Schreib, Meis-
 bien anglois. ster/ der wohl Englisch redet.
 Madame N. tient-elle encore Hält Madame N. noch Kost-
 des pensionnaires? gänger?
 Ouy, Monsieur, c' est le meil. Ja/ Herr / es ist das beste Kost-
 leur logis de N. Haus von N.



Cinquante - Huitième Acht und Funffzigstes
 Dialogue. Gespräch.

Entre un Voyageur, & Zwischen einem Reisenden
 un certain Maître N. und Meister N. Messer
 Coutelier à Blois, hom- Schmied zu Blois/ einem
 me fort face- gar kurgweiligen
 tieux. Manne.

MOn Maître! avez - vous **M**eister! habt ihr Messer?
 des couteaux?

Monsieur, jen' en ay que trop. Mein Herr / ich hab deren nur
 allzu viel.

Pourquoy?

Warum?

Parcequ' ils me nuisent dans Dietveil sie mir schaden in meis-
 ma boutique. ner Werkstatt.

Que ne les vendez - vous?

Warum verkauft ihr sie nicht?

Je ne veux pas les vendre, mais Ich mag sie nicht verkaufen/
 je les donneray pour ce qu'ils aber ich will sie weggeben für
 valent. das was sie werth seynd.

N' est ce pas la même chose?

Ist das nicht ein Ding?

Non, Monsieur, car je veux qu' Nein / mein Herr / dann ich
 on m'en sache du gré. will / daß man mir Dank
 wisse.

Je

Je n'en veux savoir gré qu'à mon argent. Ich mag keinem Dank wissen als meinem Gelde.

Achetez en donc ailleurs. Ey! so kauftet ihr anderwärts.

On dit que vous êtes savant. Man sagt daß ihr studirt (gelehrt) seyd.

Jen'en suis pas plus riche. Ich bin darum nicht desto reicher.

Pourquoy? Warum?

Parceque l'ignorance regne à présent. Diemeil die Unwissenheit zu jeztiger Zeit regieret (im Schwange gehet.)

Le tems est donc bon pour moy, car je suis ignorant. So ist dann eben eine rechte Zeit für mich / dann ich bin ein unwissender (Mensch.)

Vous n'êtes donc pas mon homme. So seyd ihr mein Mann nicht / (der Mann nicht den ich suche.)

Pourquoy? Warum?

Parceque j'avois envie de disputer de la Rhetorique contre vous. Darum / diemeil ich Lust hatte gegen (mit) euch von der Rhetorica zu disputiren.

On m'a dit que Messieurs de N. vous ont prié de la regenter dans leur Ville. Man hat mir gesagt / daß die Herren von N. euch ersucht haben / dieselbe in ihrer Stadt (öffentlich) zu dociren / (lehren / profitiren.)

Il n'a-tenu qu'à moy, mais si je l'enseigne, ce sera dans Paris. Es hat nur an mir gefehlet / aber wann ich sie docire (lehre) so soll es in (zu) Paris seyn.

Monsieur, je vous prie de me lire une page de ce livre françois, que j'ay acheté à Paris, & de me dire s'il est bien fait. Mein Herr / ich bitte / er wolle mir doch eine Blatseite / aus diesem Frantzösischen Buch vorlesen / daß ich zu Paris gekauft habe / und mir sagen / ob es wohl gemacht ist?

Monsieur, on m'a deffendu la lecture, j'ay autrefois tant. Mein Herr / man hat mir das Lesen verboten / ich hab vor
mis

mis le nez dans les livres,
que j'en ai presque perdu
la veüe.

diesem die Nase so viel und
lang in die Bücher gesteckt/
daß ich fast das Gesicht dar-
über verlohren habe.

Ne s'est-il pas allongé comme
il est, à force de lire?

Ist sie dann nicht durch vieles
Lesen so lang worden / als sie
nun ist?

Cela se peut faire, mais j'en
suis pas plus avancé pour
cela.

Das kan seyn; aber ich bin da-
durch doch nicht weiter fort
kommen.

Pourquoy?

Warum?

Parce qu'un nez plus court que
le mien, comme est le vôtre,
peut bien atteindre où le
mien ne sauroit toucher.

Sintemal (dieweil) ein kürze-
re Nase als die meine / gleich-
wie die euere / kan wohl hin-
langen / wo die meine nicht
hinkommen kan.

Je vous prie de m'écrire un pe-
tit billet en François.

Ich bitte euch / mir ein Brief-
lein auf (in) Französich auf-
zusetzen.

Monsieur, j'ay la crampe à la
main droite.

Mein Herr ich hab den Krampf
an meiner rechten Hand.

Cela vous arrive-t-il souvent?

Widersähret euch dieses oft?

Fort rarement.

Gar selten.

On dit, que vous avez écrit un
livre contre N.

Man sagt / daß ihr ein Buch
mider N. geschrieben habt.

Il est vray.

Es ist wahr.

Peut-on le trouver chez les Li-
braires?

Kan man es (ists) bey den Buch-
händlern (zu) finden?

Non, Monsieur, si vous en don-
niez mille ecus.

Nein / mein Herr / wann ihr
auch tausend Eronen (Tha-
ler) dafür gebet.

Pourquoy?

Warum?

Parce qu'ils est si bien vendu,
qu'ils n'en ont plus.

Dieweil es so wohl abgangen ist
daß sie keines mehr haben.

Que ne le faites vous r' impri-
mer?

Worum laßt ihrs nicht wieder
auflegen (drucken?)

A quoy

- A quoy bon Monsieur? ne luy ai-je pas donné son fait des la premiere fois?
 Bozu solle das? hab ichs dann nicht zum erstenmal recht und vollkommen ausgemacht?
- Pourquoy faites vous des ra-
 soirs au lieu d'enseigner les sciences?
 Warum machet ihr Scheer-
 messer an statt die Wissen-
 schaften zu lehren?
- Monsieur, il y a une telle haine entre elles & moy, que nous ne nous pouvons souffrir pour le present.
 Mein Herr / es ist ein solcher Haß zwischen ihnen und mir / daß wir uns einander für an-
 jeto nicht dulden können.
- Pourquoy cela?
 Warum das?
- C'est qu'elles ont dépit que je les ay abandonnées.
 Die weil es sie verdreist / daß ich sie verlassen habe.
- Mais vous, pourquoy les haïssez vous?
 Aber ihr / warum haßet ihr sie?
- Parcequ'elles m'ont donné trop de peine à les apprendre.
 Die weil sie mir allzu grosse Mühe gemacht (gekostet) sie zu erlernen.
- Pourquoy en voulez-vous tant à N.?
 Warum seyd ihr dem N. so auf-
 säßig?
- C'est que l'insolent a voulu censurer mal à propos un cours de Theologie que j'ai fait imprimer.
 Die weil dieser vermessene (unth-
 nillige) Mensch einen Cur-
 sum Theologicum / den ich habe drucken lassen / ohne Grund hat censuren (durch-
 hehlen) wollen.
- Si j'étois en votre place j'en-
 seignerois la Philosophie.
 Wann ich an eurer Stelle wä-
 re / wolte ich die Philosophie
 dreiren.
- J'aurois trop d'envieux.
 Ich würde allzu viel Neidere
 haben.
- Les Couëteliers n'ont ils point d'envie les uns contre les autres?
 Sind die Messer / Schmiede nicht neidig wider einander?
- Sans doute, Monsieur, mais, c'est une envie de fer, qui est si pesante qu'elle tombe à terre, mais celle des grands
 Sonder Zweifel / mein Herr / aber es ist ein Neid von Ei-
 sen / welcher so schwer ist / daß er zur Erden fällt : aber
 hom-